

Verschiedene Gottesbilder im Alten und Neuen Testament?

Ein häufig gegen die Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift vorgebrachtes "Argument" ist, dass der Gott des Alten Testaments "ganz offensichtlich" nicht der Gott des Neuen Testaments sein könne. Denn der Gott des Alten Testaments sei ein "Gott der Rache", der Gott des Neuen Testaments jedoch ein "Gott der Liebe".

Solche Aussagen sind ganz eindeutig das Ergebnis einer sehr oberflächlichen Beschäftigung mit der Heiligen Schrift:

I. Gott verändert sich nicht

Gott gibt uns in Seinem Wort die Zusage, dass Er sich nicht verändert.

"Ich, der HERR, *wandle mich nicht*".

(Maleachi 3, 6)

An vielen weiteren Stellen der Heiligen Schrift finden wir diese Aussage bestätigt, z.B.:

"Sie werden vergehen, *du aber bleibst*; sie alle werden wie ein Kleid zerfallen, wie ein Gewand wirst du sie wechseln, und sie werden verschwinden."

(Psalm 102, 27)

"Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, *bei dem keine Veränderung ist*, noch ein Schatten *infolge von Wechsel*."

(Jakobus 1, 17)

Würde Gott sich verändern, dann könnten wir uns bei Ihm nie sicher und geborgen fühlen. Was Er uns gestern zugesagt hätte, wäre am Tag darauf vielleicht schon nicht mehr gültig. Und wenn es Ihm in den Sinn käme, dann hätte Er in der kommenden Woche vielleicht eine ganz andere Meinung? Nein, so ist Gott nicht.

Als Mose Gott begegnete, da stellte Er sich ihm so vor:

"Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs."

(2. Mose 3, 6)

Damit sagte Gott gleichsam zu Mose: "Der Gott, der ich zu Zeiten Abrahams war, der bin ich immer noch. Der Gott, der ich zu Zeiten Isaaks war (eine Generation später), der bin ich immer noch und der Gott, der ich zu Zeiten Jakobs war (zwei Generationen später), der bin ich immer noch. Ich verändere mich nicht."

Darum konnte Mose Gott vertrauen. Er wusste um die Erfahrungen, die Abraham, Isaak und Jakob mit Gott gemacht hatten. Er wusste, dass Gott diese Männer über die Generationen hin geleitet, versorgt und bewahrt hatte. Jetzt gab ihm Gott die Zusage, dass Er sich nicht geändert hatte und auch für das ganze Volk Israel galt diese Zusage. Denn als Mose fragte: "Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen?" ([2. Mose 3, 13](#)), antwortete ihm Gott: "Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: 'Ich werde sein', der hat mich zu euch gesandt. Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht." ([2. Mose 3, 14 – 15](#))

1.600 Jahre später beauftragt Gott den Apostel Johannes das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, zu schreiben. Es ist interessant zu lesen, wie Johannes dieses Buch einleitet:

*"Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede **von dem, der da ist und der da war und der da kommt**, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden!*

Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.

Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige."

([Offenbarung 1, 4 – 8](#))

Die Aussage "von dem, der da ist und der da war und der da kommt" ist eine direkte Bezugnahme auf [2. Mose 3, 14](#)! Damit bezeugt der Apostel Johannes, dass der Gott des Alten Testaments auch der Gott des Neuen Testaments ist.

Nachdem der Apostel Johannes dann auf den Dienst und das Werk des Herrn Jesus eingegangen ist, übermittelt er den Lesern abschließend noch einmal eine Aussage Gottes, des Vaters: "Ich bin das A und O". A und O, griechisch "Alpha" und "Omega", waren der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet. Gott sagt damit, dass Er der Anfang und das Ende ist. Und mit der Aussage, dass Er ist, war und kommen wird, betont Gott erneut, dass Er sich nicht wandelt.

II. Gott stellt seine Unveränderlichkeit unter Beweis

Obwohl der allmächtige Gott es nicht nötig hätte seine Unveränderlichkeit unter Beweis zu stellen, tut Er es doch. Gott weiß, dass der Mensch immer wieder der Versicherung Seiner Treue bedarf. Immer und immer wieder versichert uns Gott, dass Er Sein Wort an uns erfüllen wird:

“Gedenkt des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. *Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich.*

Ich rufe einen Adler vom Osten her, aus fernem Lande den Mann, der meinen Ratschluss ausführe. *Wie ich’s gesagt habe, so lasse ich’s kommen; was ich geplant habe, das tue ich auch.*”

(Jesaja 46, 9 – 11)

Gott beweist uns Seine Unveränderlichkeit dadurch, dass Er hält, was Er verheißt. Unzählige erfüllte Prophetien des Alten und des Neuen Testaments belegen Seine Treue und Unveränderlichkeit¹.

Aber nicht nur durch die Erfüllung großer biblischer Prophezeiungen stellt Gott Seine Treue und Unveränderlichkeit unter Beweis. Auch in den Verheißungen² für Seine Kinder. Jeder Christ kann aus eigenem Erleben bezeugen, dass Gott – wie der Theologe Dietrich Bonhoeffer³ es ausgedrückt hat – “zwar nicht alle unsere Wünsche, aber alle Seine Verheißungen erfüllt.”

III. Gottes unterschiedliches Handeln mit den Menschen zu unterschiedlichen Zeiten

Wie wir gesehen haben, lehrt uns die Heilige Schrift, dass Gott sich nicht verändert. Warum entsteht dann aber bei manchen Bibellesern der Eindruck, dass Gott sich verändern würde (ein “Gott der Rache” im Alten Testament, ein “Gott der Liebe” im Neuen Testament)? Das liegt daran, dass man bei nur oberflächlichem Lesen der Bibel nicht gleich erkennt, dass Gott zu unterschiedlichen Zeiten auf unterschiedliche Weise mit dem Menschen handelt.

A) Die Heilszeitalter

Die Heilsgeschichte – wie könnten auch sagen: der Heilsplan – Gottes mit dem Menschen verläuft in verschiedenen, aufeinander folgenden Zeitaltern (= Epochen, Zeitabschnitten):

11-mal benutzt die Heilige Schrift das Wort "Zeitalter":

[Psalm 145, 13:](#)

“Dein Reich ist ein Reich **aller Zeitalter**, und deine Herrschaft durch alle Geschlechter hindurch.”

[Matthäus 12, 32:](#)

“Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem **Zeitalter** noch in dem zukünftigen.”

[Markus 10, 30:](#)

“... der nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden **Zeitalter** ewiges Leben.”

[Lukas 18, 30:](#)

“... der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit und in dem **kommenden Zeitalter** ewiges Leben.”

[Römer 16, 25:](#)

“Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das in den Zeiten **der Zeitalter** verschwiegen war, ...”

[1. Korinther 10, 11:](#)

“Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche **das Ende der Zeitalter** gekommen ist.”

[Epheser 1, 21:](#)

“... über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in **diesem Zeitalter**, sondern auch in dem zukünftigen, ...”

[Epheser 3, 21:](#)

“... ihm sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter **des Zeitalters der Zeitalter** hin! Amen.”

[1. Timotheus 1, 17:](#)

“Dem König **der Zeitalter** aber, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.”

[2. Timotheus 1, 9:](#)

“... der uns errettet hat und berufen mit heiligem Rufe, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christo Jesu vor den Zeiten **der Zeitalter** gegeben, ...”

[Hebräer 9, 26:](#)

“... sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung **der Zeitalter** geoffenbart worden zur Abschaffung der Sünde durch sein Opfer.”

5-mal spricht die Heilige Schrift von “**Zeitaltern**”:

[Prediger 1, 10:](#)

“Gibt es ein Ding, von dem man sagt: Siehe, das ist neu, längst ist es gewesen in **den Zeitaltern**, die vor uns gewesen sind.”

[1. Korinther 2, 7:](#)

“... sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit;

[Epheser 2, 7:](#)

“... auf daß er in **den kommenden Zeitaltern** den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erweise in Christus Jesus.”

[Epheser 3, 9:](#)

“... und alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her verborgen war in Gott, der alle Dinge geschaffen hat;”

[Kolosser 1, 26:](#)

“... das Geheimnis, welches von **den Zeitaltern** und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist, ...”

und 7-mal benutzt sie den Begriff des “**Zeitalters**”:

[Matthäus 13, 39:](#)

“... der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung **des Zeitalters**, die Schnitter aber sind Engel.

[Matthäus 13, 40:](#)

“Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung **des Zeitalters** sein.

[Matthäus 13, 49:](#)

“Also wird es in der Vollendung **des Zeitalters** sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern,

[Matthäus 24, 3:](#)

“Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung **des Zeitalters?**”

[Matthäus 28, 20:](#)

“... und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung **des Zeitalters.**”

[Epheser 3, 21:](#)

“... ihm sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter **des Zeitalters** der Zeitalter hin! Amen.”

[Hebräer 6, 5:](#)

“... und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke **des zukünftigen Zeitalters, ...**”

Aus dieser kurzen Übersicht wird ersichtlich, dass die Heilige Schrift von “Zeitaltern” spricht. Im Folgenden werde ich darauf eingehen, welche Zeitalter die Heilige Schrift unterscheidet und wie Gott in den einzelnen Zeitaltern mit dem Menschen handelt.

[B\) Zeitalter/Haushaltungen – wie unterscheidet man sie und wie viele gibt es?](#)

Wir haben festgestellt, dass Gott zu unterschiedlichen Zeiten auf verschiedene Weise mit den Menschen handelt. Die Art und Weise Seines Handelns in den jeweiligen Zeitaltern wird auch als “Haushaltung” bezeichnet.

Wir kennen aus der Politik den Begriff der “Ära”. So sprechen wir z.B. von der “Ära Kohl”, der “Ära Schröder” oder der “Ära Merkel”. Dieser Begriff bezeichnet nicht nur

den Zeitraum, in dem die jeweilige Person das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin inne hatte bzw. hat, sondern vielmehr die Art und Weise der Regierungsführung und die politische Richtung, die von der jeweiligen Regierung verfolgt wurde bzw. wird.

William MacDonald schreibt⁴:

“Die Handlungsweise Gottes in jedem Zeitabschnitt der Menschheitsgeschichte wollen wir deshalb *‘Haushaltung’* nennen. Gottes Handeln in einer *‘Haushaltung’* könnte mit einem wirklichen Haushalt verglichen werden. Sind hier nur Mann und Frau vorhanden, so folgt daraus eine bestimmte Verhaltensweise. Diese wird aber völlig anders, wenn erst einmal mehrere kleine Kinder vorhanden sind. Reifen die Kinder heran, so werden die Familienangelegenheiten erneut in anderer Weise gehandhabt. Das gleiche Muster finden wir in der Verfahrensweise Gottes mit der Menschheit ([Galater 4, 1 – 5](#))⁵:

“Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, so ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter; sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die Zeit, die der Vater bestimmt hat. Also auch wir, da wir unmündig waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfangen.”

Bezüglich der Anzahl der Zeitalter bzw. Haushaltungen führt William Mac Donald aus⁶:

“Über die Zahl der Haushaltungen oder ihre Bezeichnungen sind sich nicht alle Christen einig. Ja, es ist sogar so, dass nicht einmal alle Christen akzeptieren, dass es überhaupt Haushaltungen gibt. Wir möchten aber ihre Existenz wie folgt beweisen:

Erstens gibt es mindestens zwei Haushaltungen – Gesetz und Gnade ([Johannes 1, 17](#)):

‘Das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.’

Die Tatsache, dass unsere Bibel in Altes und Neues Testament geteilt ist, zeigt an, dass ein Wechsel in der Verwaltung stattgefunden hat. Einen weiteren Beweis finden wir darin, dass Gläubige unserer Zeit nicht aufgefordert werden, tierische Schlachtopfer zu bringen; auch das zeigt, dass Gott eine neue Ordnung eingeführt hat.

Wenn wir aber darin übereinstimmen, dass es zwei Haushaltungen gibt, sind wir auch zur Annahme gezwungen, dass es drei gibt, denn die Zeit des Gesetzes fing nicht vor [2. Mose 19](#) an, Jahrhunderte nach der Schöpfung. So muss mindestens eine Haushaltung vor dem Gesetz existiert haben (siehe auch: [Römer 5, 14](#)). Damit wären es drei. Wir sollten uns dann auch auf eine vierte Haushaltung einigen können, denn die Bibel spricht von “dem kommenden Zeitalter” ([Hebräer 6, 5](#)). Natürlich ist das die Zeit, wenn der Herr Jesus Christus zurückkommen wird, um auf der Erde zu herrschen, auch bekannt als das Tausendjährige Reich. Der Apostel Paulus unterscheidet ebenfalls zwischen dem ‘gegenwärtigen’ und dem ‘kommenden’ Zeitalter. Erst spricht er von der Haushaltung,

die ihm anvertraut wurde in Verbindung mit der Wahrheit des Evangeliums und der Gemeinde ([1. Korinther 9, 17](#); [Epheser 3, 2](#); [Kolosser 1, 25](#)). Das ist das gegenwärtige Zeitalter. Aber er weist dann auch auf ein zukünftiges, wenn er sich in [Epheser 1, 10](#) auf die 'Verwaltung der Fülle der Zeiten' bezieht. Von dieser Beschreibung her ist klar, dass diese Zeit noch nicht gekommen ist. Daher wissen wir, dass wir nicht in der absolut letzten Zeit der Weltgeschichte leben. Dr. C. I. Scofield, der Herausgeber der Scofield Reference Bible⁷, listet folgende Haushaltungen auf:

1. Die Zeit der Unschuld ([1. Mose 1, 28](#)) von der Schöpfung Adams bis zum Sündenfall.
2. Die Zeit des Bewusstseins der moralischen Verantwortung oder: die Zeit des Gewissens ([1. Mose 3, 7](#)): vom Sündenfall bis zum Ende der Flut.
3. Die Zeit unter der Verwaltung des Menschen ([1. Mose 8, 15](#)): vom Ende der Flut bis zu Abrahams Berufung.
4. Die Zeit der Verheißung oder: die Zeit der Patriarchen ([1. Mose 12, 1](#)): von Abrahams Berufung bis zur Gesetzgebung.
5. Die Zeit des Gesetzes ([2. Mose 19, 1](#)): von der Gesetzgebung bis Pfingsten.
6. Die Zeit der Gemeinde oder: die Zeit der Gnade ([Apostelgeschichte 2, 1](#)): von Pfingsten bis zur Entrückung.
7. Die Zeit des Königreichs ([Offenbarung 20, 4](#)): die tausendjährige Regierung Christi auf der Erde.

(...) Während es nicht so wichtig ist, mit den kleinsten Einzelheiten der Einteilung einverstanden zu sein, ist es doch sehr wichtig zu sehen, dass es verschiedene Haushaltungen gibt. Die Unterscheidung zwischen Gesetz und Gnade ist besonders wichtig. Sonst werden wir Schriftaussagen, die andere Zeiten betreffen, auf uns selbst beziehen. Sind auch alle Bibelstellen nützlich für uns ([2. Timotheus 3, 16](#)), so sind sie dich nicht alle direkt an uns gerichtet. Abschnitte, die andere Zeitabschnitte behandeln, können auf uns zwar angewandt werden, haben ihre Bedeutung aber in erster Linie für die Zeit, für die sie geschrieben wurden. Es war z.B. den unter dem Gesetz lebenden Juden verboten, Fleisch von irgendeinem unreinen Tier zu essen, d.h. von einem mit gespaltenen Hufen, das nicht wiederkäut ([3. Mose 11, 3 f](#)). Dieses Verbot gilt für heutige Christen nicht mehr ([Markus 7, 18 – 19](#)), aber das dahinterstehende Prinzip ist geblieben – dass wir nämlich moralische und geistliche Unreinheit vermeiden sollen. Gott versprach dem Volk Israel materiellen Wohlstand, wenn es ihm gehorchen würde ([5. Mose 28, 1 – 6](#)). Die Betonung lag auf dem materiellen Segen hier auf der Erde. Für uns gilt das nicht. Gott verspricht nicht, dass Er unseren Gehorsam mit finanziellem Wohlstand belohnen wird. Stattdessen sind die Segnungen der jetzigen Haushaltung geistlicher Art in himmlischen Örtern ([Epheser 1, 3](#))."

Gott verändert sich nicht, aber Er handelt zu unterschiedlichen Zeiten der Heilsgeschichte auf unterschiedliche Weise mit den Menschen. An den wenigen Beispielen, die William MacDonald anführt, sehen wir bereits, wie wichtig es ist, dass wir die Zeitalter bzw. Haushaltungen unterscheiden. Besonders wichtig ist es, das Zeitalter des Gesetzes und das Zeitalter der Gnade zu unterscheiden. Wir könnten hier auch sagen: wir müssen zwischen Israel und der Versammlung (= Gemeinde/Kirche) unterscheiden. Es ist gerade die Vermischung der biblischen Aussagen bzgl. Israels mit

denen bzgl. der Versammlung (= Gemeinde/Kirche), die maßgeblich zur Verwirrung u. a. auch im Zusammenhang mit der Frage des biblischen Gottesbildes geführt haben.

¹Fußnoten:

¹ = Erfüllte Prophetien (Auswahl):

Erfüllte Prophetien in Bezug auf den Herrn Jesus Christus:

Seine Geburt: [1. Mose 3, 15](#) => [Matthäus 1, 20–23](#) + [Galater 4, 4](#)
Geboren von einer Jungfrau: [Jesaja 7, 14](#) => [Matthäus 1, 18–19 + 25](#); [Lukas 1, 26–35](#)
Sohn Gottes: [Psalm 2, 7](#) => [Matthäus 3, 7](#); [Johannes 1, 34 + 49](#); [Markus 3, 11](#); [Apostelgeschichte 13, 30–33](#);
Nachkomme Abrahams: [1. Mose 22, 18](#); [1. Mose 12, 1–2](#) => [Matthäus 1, 1](#); [Galater 3, 16](#)
Aus dem Stamm Juda: [1. Mose 49, 10](#) => [Lukas 3, 23 + 33](#); [Hebräer 7, 14](#)
Aus dem Haus Davids: [Jeremia 23, 5](#) => [Lukas 3, 23 + 33](#); [Matthäus 1, 1](#);
Geboren in Bethlehem: [Micha 5, 1](#) => [Matthäus 2, 1](#); [Lukas 2, 4–7](#)
Beginn Seines Dienstes in Galliläa: [Jesaja 9, 1](#) => [Matthäus 4, 12–13 + 17](#)
Wunder als Zeichen Seines Dienstes: [Jesaja 35, 5–6](#) => [Matthäus 9, 35](#); [Markus 7, 33–35](#)
Seine Lehre in Gleichnissen: [Psalm 78, 2](#) => [Matthäus 13, 34](#)
Sein Einzug in Jerusalem: [Sacharja 9, 9](#) => [Lukas 19, 35–37](#); [Matthäus 21, 6–11](#)
Verrat durch einen Freund: [Psalm 41, 10](#) => [Matthäus 10, 4](#); [Matthäus 26, 49–50](#)
Verraten für 30 Silberstücke: [Sacharja 11, 12](#) => [Matthäus 26, 15](#)
Von falschen Zeugen angeklagt: [Psalm 35, 11](#) => [Matthäus 26, 59–60](#)
Verwundet und zerschlagen: [Jesaja 53, 5](#) => [Matthäus 27, 26](#)
An das Kreuz geschlagen: [Psalm 22, 17](#) => [Lukas 23, 3](#); [Johannes 20, 25](#)
Mit Verbrechern gekreuzigt: [Jesaja 53, 12](#) => [Matthäus 27, 38](#); [Markus 15, 27–28](#)
Seine Kleider verteilt und verlost: [Psalm 22, 19](#) => [Johannes 19, 23–24](#)
Kein Knochen gebrochen: [Psalm 34, 21](#) => [Johannes 19, 33](#)
Seine durchstochene Seite: [Sacharja 12, 10](#) => [Johannes 19, 34](#)
Die Sonnenfinsternis: [Amos 8, 9](#) => [Matthäus 27, 45](#)
Begraben im Grab eines Reichen: [Jesaja 53, 9](#) => [Matthäus 27, 57–60](#)
Seine Auferstehung: [Psalm 16, 16](#); [Psalm 118, 18](#) => [Apostelgeschichte 2, 31](#); [13, 33](#); [Lukas 24, 46](#)
Seine Himmelfahrt: [Psalm 68, 19](#) => [Apostelgeschichte 1, 9](#)
Seine Stellung zur Rechten Gottes, des Vaters: [Psalm 101, 1](#) => [Hebräer 1, 3](#); [Apostelgeschichte 2, 34–35](#)

Diverse andere erfüllte Prophetien:

Die Zerstörung von Chorazin, Bethsaida und Kapernaum: [Matthäus 11, 20–24](#) => [Chorazin und Bethsaida wurden ca. 363 n. Chr. durch ein Erdbeben zerstört](#). Die Ruinen von Kerazeh sind die Überreste Chorazims: [Klick!](#) Kapernaum wurde 746 n. Chr. bei einem Erdbeben zerstört und im 11. Jahrhundert endgültig verlassen: [Klick!](#)
Die Zerstreuung des Volkes Israel unter alle Nationen: [3. Mose 26, 31–33](#) => beginnend 70 n. Chr.
Wiederherstellung des Volkes Israel in seinem Land: [Hesekiel 36, 33–35](#) => seit 1948 (Gründung des Staates Israel)

(Auszugsweise zitiert nach: Josh McDowell: “Bibel im Test”, S. 216 ff.; 389 ff.)

² = Göttliche Verheißungen (Auswahl):

Geistliche Kraft: [2. Timotheus 1, 7](#); [Apostelgeschichte 1, 6–8](#); [2. Korinther 12, 9](#)
Verheißungen für Gebet: [Hebräer 4, 16](#); [Lukas 18, 1–8](#); [Matthäus 7, 7–11](#); [Philipper 4, 6–7](#)
Göttliche Führung: [Johannes 14, 16–17 + 26](#); [Psalm 32, 8](#); [Sprüche 16, 9](#)
Göttliche Vergebung: [1. Johannes 1, 7](#); [1. Johannes 3, 19–21](#); [Römer 3, 23–24](#); [1. Korinther 5, 17–19](#)
Friede mit/von Gott: [Römer 5, 1](#); [Römer 16, 20](#); [Philipper 4, 6–7 + 9](#);
Sorgen und Nöte: [Psalm 55, 23](#); [Matthäus 6, 25–34](#); [1. Petrus 5, 7](#); [Philipper 4, 6–8](#)
Ewiges Leben: [Johannes 6, 39–40](#); [Johannes 8, 51](#); [Johannes 11, 25–26](#)

³ = Dietrich Bonhoeffer (geb. am 4. Februar 1906 in Breslau; hingerichtet am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg) war ein evangelisch-lutherischer Theologe und als Vertreter der Bekennenden Kirche Teilnehmer am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

⁴ = William MacDonald: “Der Unterschied – Die Bibel recht verstehen”, Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart, 1985, Seite 9.

⁵ = “Um ein Beispiel zu nennen: Als Kain seinen Bruder Abel erschlagen hatte, machte Gott ein Zeichen an seine Stirn, damit er nicht von jemandem, der ihn finden würde, getötet würde ([1. Mose 4, 15](#)). Nach der Flut jedoch führte Gott die Todesstrafe ein, mit der Anordnung: “Wer Menschenblut vergießt, durch den Menschen soll sein Blut vergossen werden” ([1. Mose 9, 6](#)). Warum dieser Unterschied. Weil inzwischen ein Wechsel der ‘Haushaltung’ eingetreten war. Ein anderes Beispiel. In [Psalm 137, 8–9](#) ruft der Schreiber ein ernstes Gericht

über Babylon aus: 'Tochter Babel, du Verwüsterin! Glückliche, die dir vergilt dein Tun, das du uns angetan hast. Glückliche, die ihre Kinder ergreift und sie am Felsen zerschmettert.' Dennoch lehrte der Herr Jesus später Sein Volk: 'Liebet eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.' Es ist klar, dass die dem Psalmisten angemessene Sprache, die unter dem Gesetz lebte, für den unter der Gnade lebenden Christen nicht länger passend ist." William Mac Donald, a.a.O., Seite 10

⁶= William MacDonald, a.a.O., Seite 11-13

⁷= Die deutsche Ausgabe ist unter dem Titel "Scofield Bibel" mit dem Text der revidierten Elberfelder Übersetzung im R. Brockhaus-Verlag Wuppertal erschienen.